



100 Prozent jetzt

Den vollständigen Wechsel zu Erneuerbaren Energien beschleunigen

Am 14. Oktober ist Hermann Scheer verstorben. Als Präsident von Eurosolar, als Träger des Alternativen Nobelpreises und als Bundestagsabgeordneter hat er unermüdlich für eine vollständige und schnelle Umstellung auf Erneuerbare Energien gekämpft. Er war Ideengeber, Vorbild und Menschenfischer. Seine Konzepte wurden in Dutzenden von Staaten in der Zivilgesellschaft begeistert aufgenommen und auch von immer mehr Regierungen umgesetzt. Auf Grundlage des durch ihn vorangetriebenen Erneuerbare-Energien-Gesetzes sind allein in Deutschland bis 2009 340.000 Arbeitsplätze entstanden. Wir fühlen uns dem politischen Erbe von Hermann Scheer verpflichtet und fassen die daraus folgenden Aufgaben der nächsten Jahre in dieser Erklärung zusammen.

Schon naturgesetzlich kann die Nutzung fossiler und nuklearer Energieerzeugung nur eine Übergangstechnologie sein. Diese Ressourcen sind endlich, schon heute wird es immer schwieriger, den steigenden Ressourcen hunger zu decken, ohne immer teurere und ökologisch bedenklichere Lagerstätten zu erschließen. Der Klimawandel, die Notwendigkeit der Deckung grundlegender Bedürfnisse der Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländer, die zunehmende Gefahr der nuklearen Proliferation und drohende Konflikte um die zur Neige gehenden Energieträger setzen uns heute unter einen existenziellen Zeitdruck beim vollständigen Wechsel zu Erneuerbaren Energien.

Wäre im Jahr 2000 nicht die Entscheidung für das EEG getroffen worden, sondern hätte man die Energiekonzerne gebeten, mit Solarthermie-Kraftwerken in Nordafrika und riesigen Windparks im Meer den Anteil Erneuerbarer Energien an der gesamten Energieversorgung zu erhöhen, so würde heute kaum eine Kilowattstunde Strom aus Erneuerbaren Energien, kaum ein Liter Biotreibstoff und kaum Erneuerbare Wärme in

Deutschland produziert. 340.000 Arbeitsplätze, zahlreiche innovative mittelständische Firmen und viele engagierte BürgerInnen als Energieproduzenten fehlten.

Dezentralität und Effizienz

Die Entscheidung für Dezentralität war richtig: Ökonomisch, ökologisch und gesellschaftspolitisch. Vieles spricht dafür, dass bei uns dezentral erzeugte Erneuerbare Energie preisgünstiger sein wird als importierte Energie von „Gunststandorten“. Die Wertschöpfungsdichte ist so höher und damit die Zahl der Arbeitsplätze. In den nächsten zehn Jahren könnte die Zahl der Jobs im Bereich der Erneuerbaren Energien die im Bereich der Automobilbranche deutlich überflügeln ... wenn die richtige Politik fortgesetzt werden würde.

Aber auch gesellschaftspolitisch ist die Einbindung vieler Akteure in die Energiepolitik wichtig. Sich selbst versorgende Regionen, Bürgerwindparks, Stadtwerke mit tausenden kleiner Blockheizkraftwerke, Solarcarports: Dies sind Triebfedern für Engagement und

„Dazu bedarf es keines mit den Energiekonzernen abgestimmten ‚energiepolitischen Gesamtkonzepts. ... Auf der politischen Ebene entscheidet sich, ob der Energiewechsel, den die Gesellschaft vollzieht, beschleunigt wird.“

H. Scheer, Der energetische Imperativ, 2010

Effizienz. Denn der vollständige Wechsel auf Erneuerbare Energien wird um so schneller gelingen, umso effizienter Energie verwendet wird. In den Industriestaaten könnte der Energieverbrauch gesenkt werden, in den Schwellen- und Entwicklungsländern der Anstieg des Energiebedarfs gedämpft werden.

Zugleich bilden nur Erneuerbare Energien und Energieeffizienz eine Antwort auf die soziale Frage, nämlich den Zugang zu bezahlbarer, sicherer und sauberer Energie.

Entwicklung geht nur erneuerbar

Bis zu vier Milliarden Menschen auf der Welt haben keinen oder unzureichenden Zugriff auf elektrischen Strom. Dabei ist Strom für die Kühlung von Medikamenten, Beleuchtung und Wasserpumpen unabdingbare Voraussetzung für menschliche Entwicklung.

Es ist absurd anzunehmen, mit zentraler Stromerzeugung in nuklearen oder fossilen Großkraftwerken und dem Aufbau eines Stromnetzes bis hinein in die ländlichen Regionen und ins letzte Dorf hinein diesen Zugriff auf Energie erreichen zu können. Nein, gerade Schwellen- und Entwicklungsländer brauchen dezentrale Energieversorgung auf Basis Erneuerbare Energien, die vor Ort Arbeitsplätze schafft.

Über 85% der Staaten können oder wollen sich die immensen Investitionen in Atomkraftwerke nicht leisten. Viele Entwicklungsländer müssen heute bereits mehr als ihre gesamten Exporteinnahmen für Erdölimporte ausgeben. Nur die Erneuerbaren Energien sichern diesen Staaten eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung.

Die Industriestaaten haben die Verpflichtung, durch massive Investitionen in Erneuerbare Energien deren Kosten weiter deutlich zu senken, für Know-How-Transfer zu sorgen und bei Einführungsstrategien zu helfen. Da Erneuerbare Energien die Verschärfung von Konflikten über Energieressourcen verhindern können und Einkommenschancen

schaffen, helfen sie bei einer friedlichen Entwicklung instabiler Regionen der Welt.

Widerstände entlarven und überwinden

Zunächst wurden die Erneuerbaren Energien belächelt und ignoriert, dann wurden sie offen bekämpft. Heute scheinen alle Freunde der Erneuerbaren Energien zu sein: Die Atomkonzerne bewerben lautstark ihre Investitionen in Erneuerbare Energien. Parteien, die noch vor wenigen Jahren gegen die ersten Fördergesetze wie das EEG gestimmt haben, geben Ausbauziele vor, die oberhalb der Planungen der frühen Förderer liegen. Einschränkungen gibt es oft erst im zweiten Halbsatz, wenn über die "Gewährleistung der Grundlastversorgung", die "zu beachtenden Kosten", "den notwendigen Netzausbau" oder auch "die fehlenden Speicher" gesprochen wird.

Genauer betrachtet, sind die Erneuerbaren Energien aber nur das ausgesuchte Opfer für ein brutales

Green Washing, also des Versteckens der wahren Absichten durch ökologisch angehauchte Floskeln. Denn in Wirklichkeit versuchen die großen Energiekonzerne, in Deutschland nicht zufällig gleichzeitig die Atomkonzerne, weiterhin die Erneuerbaren Energien als dezentrale Energieformen zu bekämpfen. Weil diese, insbesondere die Photovoltaik als zukünftige billige Energie für alle, ihr ertragreiches Oligopol bedrohen. Noch immer gehen 90% ihrer Investitionen in die nukleare und fossile Energieerzeugung. Bei Erneuerbaren Energien werden nur große Wasserkraft, Offshore-Windparks, Mega-Anlagen für die Biogaseinspeisung und Wüstenstromprojekte wie DESERTEC akzeptiert. Weil man einerseits mit diesen Heilsversprechen den zeitnahen Ausbau der heimischen und dezentralen Erneuerbaren Energien verzögern kann und andererseits hofft, die Oligopole durch zentrale Erzeugung auch in die Welt der Erneuerbaren retten zu können.

Diesen Konzernen in die Hände spielen, vorsätzlich oder aus Unwissenheit, Politiker und

„Das bedeutet zunächst, sich der wirklichen Realität zu stellen und den Selbstbetrug zu beenden, dass die herkömmliche Energieversorgung zukunftsfähig sei oder gemacht werden könnte. Und es bedeutet, die psychologische Barriere beiseite zu räumen, die der Vision eines vollständigen Energiewechsels entgegensteht.“

Hermann Scheer, Energieautonomie, 2005

Medien, die ihre von PR-Agenturen entwickelten Phrasen nachsprechen. Es wird die Aufgabe der gesamten Bewegung der Erneuerbaren Energien sein, diese falschen Freunde mit ihren unehrlichen und gefährlichen Vorschlägen zu entlarven. Dazu gehört auch, dass es keine Bündnisse zwischen den wirklichen Freunden der Erneuerbaren Energien und denen gibt, die den Erneuerbaren doch nur ein Nischendasein gönnen wollen. Wenn die wunderbare Bandbreite von Umwelt-, Verbraucherschutz-, Entwicklungs- und auch kirchlichen Organisationen mit ihrer hohen Glaubwürdigkeit gemeinsam Position beziehen, dann haben die BDIs, BDEWs, RWEs & Co. keine Chance in der öffentlichen Meinung.

Die Energiewende beschleunigen

In Deutschland wird der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung bis Ende 2010 auf knapp 20% angewachsen sein. Jetzt sind wir an einer Wegscheide. Wird es zu einer Verlangsamung kommen, weil Laufzeitverlängerung, Verschleppung des Netz- und Speicherausbaus sowie weitere Attacken auf das EEG den in den Energieszenarien der schwarzgelben Bundesregierung vorgesehenen vollständigen Zusammenbruch des Zuwachses von Onshore-Wind, Photovoltaik und Biomassenutzung zur Folge haben? Oder können wir den Zuwachs noch deutlich beschleunigen, weil z.B. Photovoltaik bei weiter drastisch sinkenden Kos-

ten und Onshore-Wind durch stürmischen technischen Fortschritt und Wegfall von Genehmigungshindernissen schon in zehn Jahren alleine eine Verdoppelung des Anteils der Erneuerbaren sicherstellen?

Wir brauchen das EEG als Technologieförder- und Markteinführungsprogramm noch für einige Jahre, gerade auch für Speicher- und Steuerungstechnologien. Wir brauchen den Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien bis zum Abschalten des letzten fossilen oder nuklearen Kraftwerks. Wir brauchen einen forcierten Netzausbau, gerade auch mit Erdkabeln, HGÜ-Trassen und Doppelnutzungen der Infrastruktur entlang Bahnstrecken und Autobahnen.

Wir brauchen endlich Ordnungsrecht für Energieeffizienz, als Flexibilitätsvorgabe für neue fossile Kraftwerke, damit diese kompatibel mit Erneuerbaren Energien sind und Mindesteffizienzstandards, um die größten CO₂-Schleudern aus dem Markt zu drängen, damit genug Platz für die Erneuerbaren ist. Das Design der Energiemärkte, der Energienetze und des Energierechts muss endlich konsequent auf Erneuerbare Energien ausgerichtet werden. Die Forschungsanstrengungen im Bereich der Erneuerbaren Energien sollte wenigstens annähernd auf eine Höhe aufgestockt werden, die der Größe der Aufgabe entspricht. Die Subventionen für fossile und nukleare Energieerzeugung gehören sofort eingestellt.

"Die Sonnenstrategie ist die Chance zur Wiederbelebung der sozialen Idee und des Grundsatzes der Selbstbestimmung."

Hermann Scheer, *Sonnenstrategie*, 1993

So wollen wir die Arbeit von Hermann Scheer fortsetzen!

Deswegen legen wir den Schwerpunkt auf den weiteren Ausbau der dezentralen Erneuerbaren Energien durch einen unbegrenzten und auch in der Praxis durchgesetzten Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien, auskömmliche aber degressive Einspeisevergütungen und die Technologieentwicklung anreizende Boni und Regelungen. Die Energieeffizienz in Deutschland wollen wir mit einem breiten Mix aus Ordnungsrecht, steuerlicher Regelung, Förderung und Forschung deutlich voranbringen.